



Laibach i. Krain
27. Janr. 1808



Hochgeachteter Herr Professor!

Haben Sie herzlichsten
Dank für Ihre Bemühungen.

So verlockend es für mich wäre
bei Herrn Pastor Spiso während
meines Aufenthalts in der franz.
Schweiz zu sein, so kann es des
Geldpunkts wegen leider nicht
sein; und kann ich erst bis Mitte

September frei werden.

Es wird wohl nichts Anderes
mir übrig bleiben, als im Frühjahre
zu inseriren. Früher erwartete ich
mir keinen Erfolg davon.

Hoffentlich geht es Ihnen und
Ihren Frau Gemahlin gut? Ihnen-
Herrn Sohn bitte ich herzlich zu
grüßen. Hier ist es noch immer
sehr kalt, morgens regelmässig
10-12 Grad unter Null und ewiger
Nebel. Fritzgi und ich laufen eifrig
Sohl-Technik. Mein Lehrling wird

nächstens mit einigen Freundinnen
„Die Souveraine“ von Körner spielen,
ich habe bei den Proben ziemlich
viel mit Einstudieren zu thun.

Heute Nachmittag ist wieder
Fangstunde, wozu ich Fritzgi auch
begleitete. So ist bei einem jungen
Mädchen immer etwas vor.

Bis Anfang August bleibe ich
hier, die Zeit wird rasch genug
da sein. Vielleicht kommt Herr
Prof. Kantsch zu Hildeguns Hochzeit
an uns nach Tübingen.

Mit herzlichem Grüssen an Ihr
wertes Haus bleibe ich

Ihre

dankbar ergebene

Fringard von Gutschmid